


Iktatószám		Budapestre vonatkozó újságcikkek		Osztályozás
		Szerző		Tárgy 382.22
		Cím Die Kohlenversorgung Budapests und die Kassa-Oderberger Bahn.		Hely
		Forrás: Budapesti Tagblatt.		Idő 1913.
Bp.		1913 1/18	(Köt. v. füz.)	Személy
(Hely)		(Idő)	(Köt. v. füz.)	Oldals.
				Helvszám 382.22 1913

Die Kohlenversorgung Budapests und die Kassa-Oderberger Bahn.

Keine Ursachen zur Besorgnis.

Heute verbreitete sich in der ungarischen Hauptstadt die Nachricht, daß die Aufnahme von Kohlen- und Koksfrachten von preussischen Stationen transitio Oderberg und aus dem Karwiner Kohlenrevier transitio Bzlna von heute ab für kurze Zeit eingestellt wird. Das offiziöse Communiqué bezeichnet als Anlaß zu dieser Maßnahme den Umstand, daß in den letzten Tagen aus Preußen außerordentlich große Kohlentransporte abgelassen wurden, im Karwiner Gebiet aber die Wagenstellung von seiten der Kassa-Oderberger Eisenbahn schon in den letzten Wochen eine komplette war. So kam es, daß trotz der in den letzten zwei Jahren eingetretenen bedeutenden Erhöhung der Leistungsfähigkeit auf der österreichischen Strecke der Kassa-Oderberger Eisenbahn in der Station Oderberg die Frachtenreste innerhalb einer Woche von 240 auf nahezu 2200 Waggons gestiegen sind. Da ferner die Hilfsrouten der österreichischen Staatsbahnen, die schon seit mehr als einem Monat benützt werden, eine höhere Leistungsfähigkeit nicht mehr zu bieten vermögen und das seit zwei Tagen eingetretene starke Frostwetter den Dienst wesentlich erschwert und die Leistungsfähigkeit der Lokomotiven bedeutend verringert, dürfte der Direktion der Kassa-Oderberger Bahn kaum ein anderer Ausweg übrig bleiben, als die Kohlenverfrachtung zeitweilig zu sistieren.

So weit die offiziöse Beleuchtung der auffallenden Maßnahme. Auffallend schon deshalb, weil sie sich gerade zur Zeit des dringendsten Kohlenbedarfes mit einer gewissen Regelmäßigkeit alljährlich wiederholt — und zwar nur in Ungarn wiederholt, während in Oesterreich die

Bedienung des Kohlenbedarfes regelmäßig und ohne Stockungen vor sich geht, die dortige Nordbahn, von ganz geringen kleineren Stockungen abgesehen, den Verkehr normal abwickelt.

In den Kreisen der Interessenten hat diese Maßnahme begreiflicherweise große Beunruhigung erweckt und die Frage des Annaberger Anschlusses der Kassa-Oderberger Bahn wieder aktuell gemacht. Bekanntlich scheiterte dieser Anschluß, von dem man in Verbindung mit der Legung eines zweiten Schienengeseißes mit Recht eine Abhilfe dieser die ungarische Industrie und die Kohlenversorgung der Hauptstadt so arg schädigenden Uebelstände erwartet, an dem Widerstande der österreichischen Regierung.

Die außerordentliche Bedeutung, welche eine längere Sistierung der Kohlentransporte auf der Kassa-Oderberger Bahn für Budapest zweifellos besitzt, veranlaßte uns, in dieser Frage eine Umschau zu halten. In der Verkehrssektion der Kassa-Oderberger Bahn erhielten wir die Aufklärung, daß der Kohlentransport tatsächlich von heute an für vier Tage eingestellt werden mußte, da in Oderberg 2200 Waggons mit Kohle liegen, die erst abtransportiert werden müßten und deren Transport gegen Budapest selbst bei der größten Beschleunigung vier Tage in Anspruch nehmen wird. Als eigentliche Ursache dieser Anhäufung bezeichnet man in der Verkehrssektion den Mangel des zweiten Schienengeseißes, über dessen Legung die Regierungen Oesterreichs und Ungarns schon seit Jahren nicht übereinkommen können. So lange dieser Uebelstand nicht beseitigt wird, werden sich solche mangelnde Stockungen stets wiederholen.

Uns interessierte in zweiter Reihe natürlich die Frage, ob Budapest einer mehrtägigen Sistierung der Kohlenzufuhr auch mit Ruhe entgegensehen könne, ob diese nicht einen empfindlichen

Kohlenmangel im Gefolge haben werde. Wir konnten uns überzeugen, daß Budapest für 2—3 Tage mit genügenden Kohlenvorräten versehen sei. Die Kohlenfirma Jakob Salamon und Söhne versicherte, daß diese kurze Stockung keine Schwierigkeiten oder Nachteil für Budapest zur Folge haben könne, da bis zur Aufräumung der hier befindlichen Vorräte die in Oderberg angehäuften Waggons schon hier eingetroffen sein werden und die weitere Kohlenzufuhr wieder anstandslos vor sich gehen werde. Eine Kohlennot sei daher derzeit für Budapest nicht zu befürchten.